

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für **Rheda Innenstadt**



Sondersitzung des Bauausschusses 11.10.2018

ISEK Rheda Innenstadt - Abschlussbericht

ISEK Rheda Innenstadt - Die Aufgabe

- Auswertung der Ergebnisse der verschiedenen Untersuchungen und Konzepte (Einzelhandelskonzept, Mobilitätskonzept, Grünkonzepte, Wohnraumstudie, etc.)
 - Berücksichtigung konkreter Planungen und Bauprojekte in der Innenstadt
 - Untersuchung des Status quo der Innenstadt
 - Beteiligung der Bürgerschaft und verschiedener Akteure
- 
- Zusammenführung und Bewertung der Erkenntnisse
 - Entwicklung einer Gesamtstrategie zur nachhaltigen Stärkung der Innenstadt
 - Formulierung konkreter Maßnahmen
 - Beantragung von Fördermitteln zur Finanzierung der Maßnahmen

ISEK Rheda Innenstadt - Beteiligungsprozess

- Lenkungskreis
- Bürgerforen
- Planungswerkstätten und Stadtpaziergänge



Wieso umverteilung
(Rolle etc.) auf den
Dauerpark?
Dauerpark über Park

Sanierung
der Wohnst. und ein
Gesamtkonzept
mit Doppelstg

Platzqualität
an den
Stadtplatz

Klein "Wohnung"
a. Familie - Projekt
→ auf Topographie
achten
a. Dufour - Platz
→ Straßenseite

Wieso nur die schaffen
hier ist (ausgelegt
hier fertig!)
bisher noch in
Werk...
aufpassen...

RATHHAUSPLATZ
ÖFFNEN
UND
DESTERILISIEREN

OTTON
EISFACHE FÜR
DEN DOKTORPARK
RATHHAUS

FREIZEIT UND
INTEGRATIONSANFÄHIGKEIT
IN DER
INNENSTADT

Südkorridor
an den
Anhäusern

Familienfreundliche
Lebensumgebung
Mehrwertmarkt
in der Innenstadt

"Kleinwohner"
seit Jahren ohne
Kauf?

Hat der Tunnel
Hauptbahnhof-Str.
nicht einen
Durchbruch
Planung, behindert
die Planung...

FUNKTIONALE
WERTUNG IN
BEREICH RHEDE
ANWERTEN

Gibt es eine
Gestaltungssprache
in Rheda
(z.B. Calson)

Wie ist die
Kleinwohner
Bereitungsphase
folgend?

Es ist wichtig
den öffentlichen Raum
zu nutzen
in der Stadt gibt es
immer noch zu wenige
öffentliche Plätze

Beliebt: "Rolle" im
öffentlichen Raum
zu spielen

Kultur in
der Stadt
→ Spielplätze

Gibt es eine
Bedeutung
Parken (für) den
Kauf in Rheda?

Leitbild Stadtkultur & Aufenthaltsqualität

Image, Identität und Profil scharf!

- Stadtstruktur wahren**
 - Wichtige Strukturen erhalten
 - Historische Bausubstanz erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten
- Identität durch Geschichte**
 - Historische Stadtbilder erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten
- Stadtbild gestalten und Raum erhalten**
 - Historische Stadtbilder erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten
 - Historische Stadtbilder erhalten

- Stadtreparatur betreiben**
 - Quartierspläne erstellen
 - Neubauabsichten einholen
 - Bestand aufwerten
 - Dynamerie nutzen
 - Nutzungen und Gestaltung optimieren und abstimmen
- Gebäudebestand aufwerten**
 - Pflege
 - Modernisierung
 - Gestalterische Aufwertung
 - Wartung aufwerten
- Stadtkette prüfen**
 - Kirchstraße, Schloss, Rathaus
- Thematische Gestaltungsleitlinien erarbeiten**
 - Für Straßenszene
 - Für Stadtbilder
 - Für Beleuchtung
 - Für Werbung
 - Für die Gestaltung von Gebäuden
 - bedingten Bereichen



Besucher willkommen heißen

- Stadtbild gestalten
- Auf die Innenstadt aufmerksam machen (Grüner Ring)
- Verbindung Schloßpark - Markt verbessern
- Interessante Stadtbilder
- Domplatz und Domhof als Brücke
- Innenstadt nutzen

Stadtgeschichte erleben

- Stadtbildgestaltung mit Top- und Stolpersteinen
- Historische Besonderheiten herausstellen

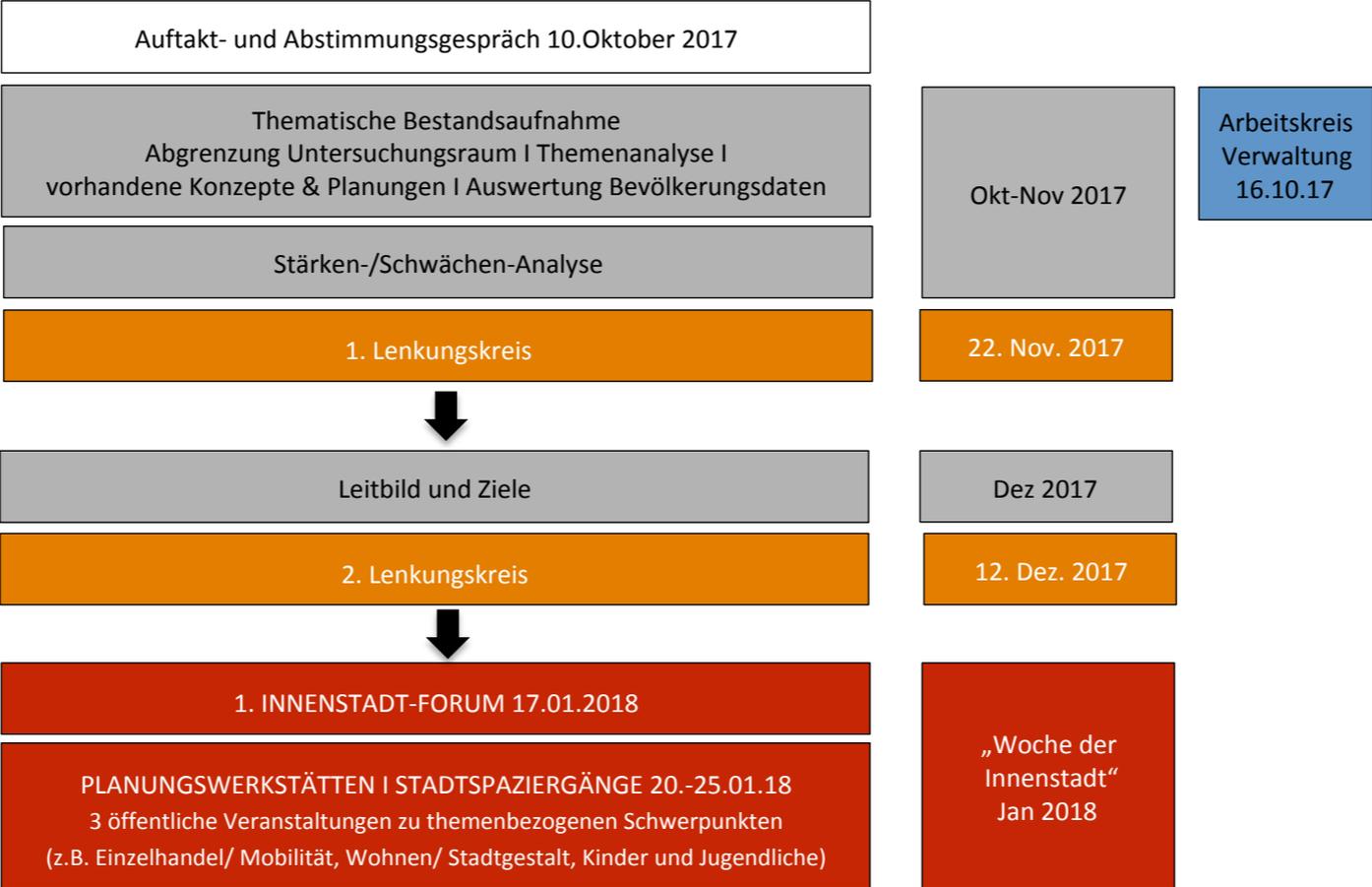
Identitätsstiftende Orte pflegen und schaffen

- z.B. Schloß und Altstadt
- z.B. Hofpartei
- z.B. Post-Haupt-Gelände

Qualitätsvolle Verweilorte schaffen und Begegnung ermöglichen

- Plätze aufwerten
- Nachbarschaftsplätze schaffen

PHASE I



PHASE II



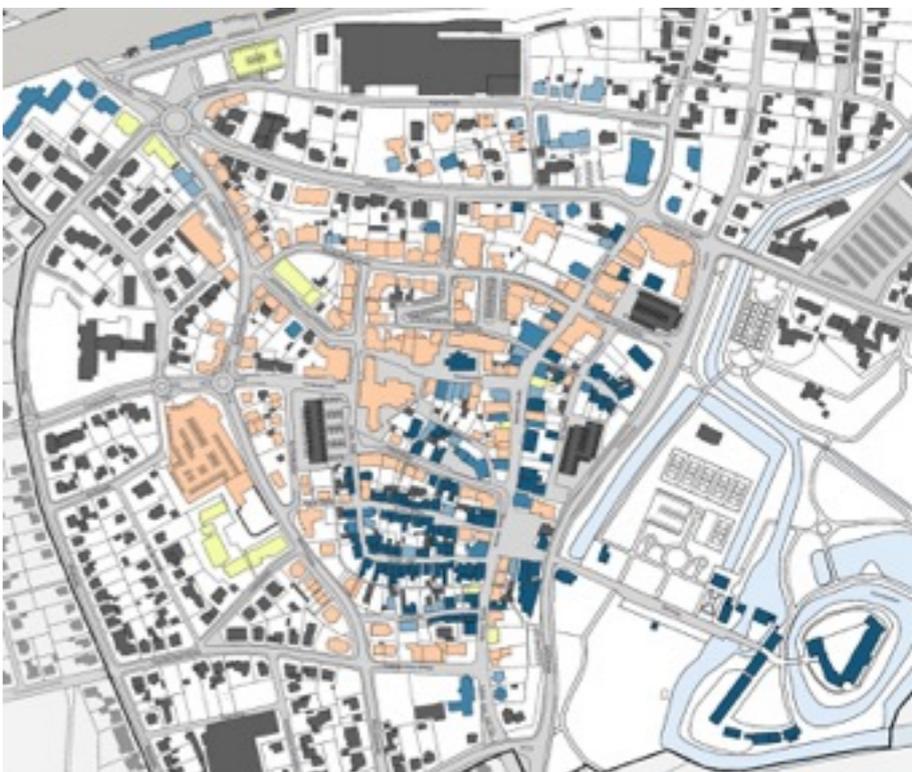
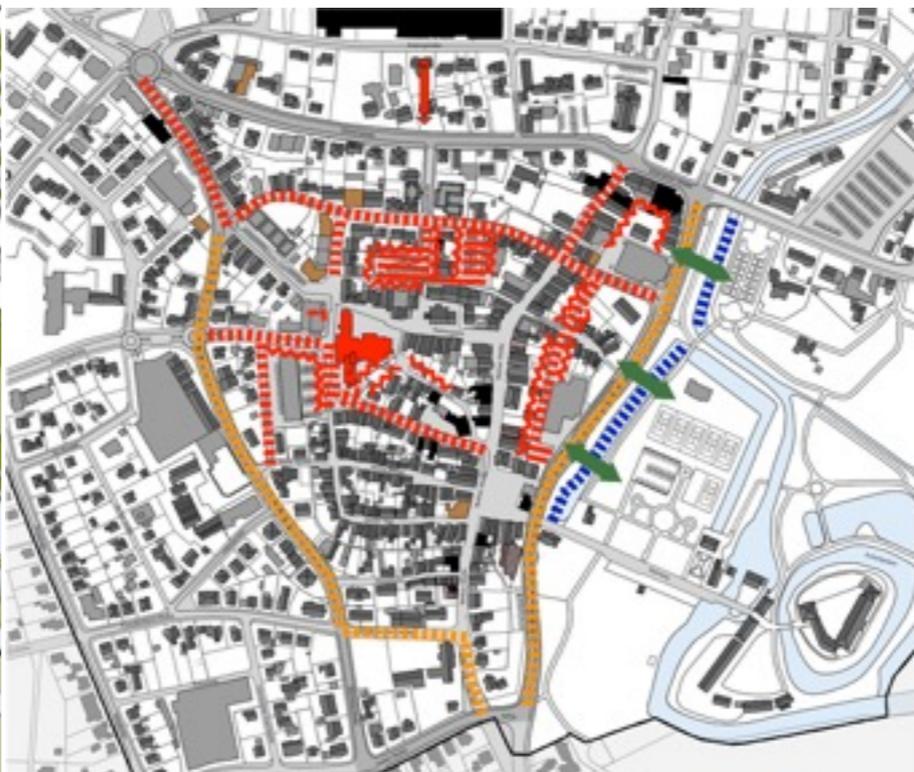
PHASE III







Stärken und Schwächen-Analyse



Hoher Handlungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen

- Folgen der Teil-Flächensanierten Innenstadt:
 - ➔ Gestalterische und funktionale Brüche im Stadtgefüge
 - ➔ Barrieren
 - ➔ Abwärtstrend spürbar: Fehlnutzungen, Leerstände
- Negativ-Image Innenstadt (Wahrnehmung der Bürger)
- Negative Auswirkungen auf Einzelhandel und Wohnen
- Hoher Bedarf an Integration (30% Ausländeranteil, zzgl. ausländische Leiharbeiter)
- Es besteht ein hoher Handlungsbedarf in allen Innenstadtquartieren und auf allen Ebenen!



Die Zielvorstellung für die Innenstadt Rheda ist ein **lebendiges, multifunktionales und gestalterisch hochwertiges Zentrum** für den Stadtteil.

Dieses Zentrum soll für die Bewohner identitätsstiftend wirken und ein positives Image transportieren.

Hierzu gehören:

1. **ein umfassendes und attraktives Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot genauso wie qualitätsvolle Gastronomiebetriebe** in allen Preisklassen, welche für die Anziehungskraft der Innenstadt und die Belebung der Straßen und Plätze grundlegend sind.

Ziel:

Einkaufsstandort stärken!



Ziel:

Einkaufsstandort stärken!



Ziel:

Einkaufsstandort stärken!

2. **ein orientierungsleichtes Erschließungssystem,**
barrierefreie Wegeverbindungen und
Parkraumangebote genauso wie
ein Angebot für alternative und umweltfreundliche Mobilität.

Ziel:

Schaffung eines klaren Erschließungssystems!



Ziel:
Schaffung eines klaren Erschließungssystems!

Beschilderung Lemgo

3. **qualitätsvolle und vielfältige Wohnungsangebote** für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen

in einem attraktiven Wohnumfeld mit ansprechenden Stadt- und Grünräumen.

Alle wichtigen Versorgungseinrichtungen müssen fußläufig erreichbar sein:

Neben der Nahversorgung im Einzelhandelsbereich ist auch das Gemeinbedarfsangebot ein wesentliches Qualitätskriterium.

Kitas, Schulen, Begegnungsstätten und Kulturangebote sind ein maßgeblicher Standortvorteil des Wohnens in der Innenstadt.

Ziel:

Wohnstandort Innenstadt stärken!



Ziel:

Wohnstandort Innenstadt stärken!

4. **ein harmonisches Stadtbild und Stadträume mit hoher Aufenthaltsqualität**

in der erhaltenen Altstadt, aber auch im nördlichen Bereich der Innenstadt.

Einige Quartiere können im Rahmen einer Stadtreparatur neue Impulse für die Innenstadt auslösen.

Die Barriere Schloßstraße muss überwunden und Verknüpfungen zwischen Stadt und Schlosspark geschaffen werden.

Die Bahnunterführungen bilden die Eingangstor der Stadt und müssen entsprechend einladend aufgewertet werden.

Ziel:

Die Innenstadt attraktiv gestalten!

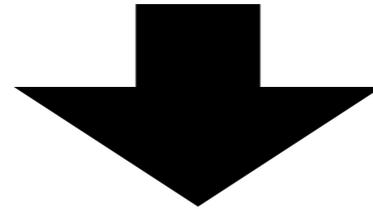


BAUKULTUR IN DER INNENSTADT
Begriffsdefinition, Voraussetzungen und Gestaltkriterien

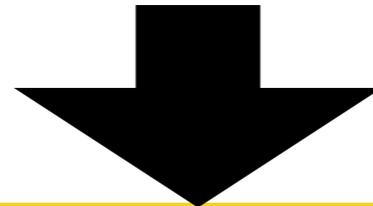
Ziel:
Die Innenstadt attraktiv gestalten!



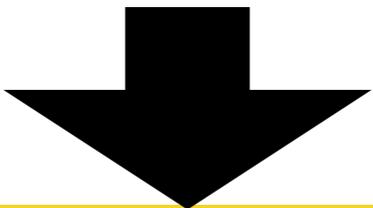
Handlungsbedarf



Zielvorstellung



Maßnahmen



Umsetzung



- A 1** A - Vorbereitung: Städtebauliche Planung und Konzepte
- C 1** C - Baumaßnahmen Aufwertung öffentlicher Raum / Erschließung
- D 1** D - Baumaßnahmen Gebäudebestand/private Flächen/Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
- E 1** E - Private Baumaßnahmen

Maßnahmenübersicht nach Projektart:

Teil A: Vorbereitende Maßnahmen/ Konzepte

- Strukturierte und abgestimmte Vorplanung erleichtern Umsetzung
 - Übergeordnete Konzepte mit wegweisenden und einheitlichen Vorgaben:
 - Verkehr, Parken, öffentl. Räume
 - Stadtmobiliar, Orientierungssystem
 - Gebäudekubatur, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept, Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
 - Rahmenpläne für Quartiere
- ➔ Konsens hinsichtlich des anvisierten funktionalen und gestalterischen Stadtbildes
- ➔ Arbeitshilfe für Verwaltung, Politik und Gestaltungsbeirat
- ➔ Investoren können gezielt angesprochen/angeworben werden
- ➔ Bauwillige werden schon im Vorfeld über die Zielvorstellungen des Stadtbildes informiert und können ihre Planung darauf abstimmen (Sensibilisierung)

Maßnahmenübersicht nach Projektart:

Teil B: Maßnahmen zur Aktivierung und Begleitung

Für eine erfolgreiche Umsetzung müssen Maßnahmen gezielt vorangetrieben werden:

- Beteiligung und Verknüpfung von allen Akteuren: Verwaltung, Politik, Interessenvertretern (Schaffung von Netzwerken)
- Öffentlichkeitsarbeit, Schaffung der Marke „Innenstadt“
- Ansprache von Investoren, Eigentümern, Händlern
- Aktivierung von Bürgern und Vereinen: Schaffung von Akzeptanz, langfristige Übernahme/Pflege von Projekten
- „Mitmachprojekte“ für Bürger
- Instrumente für kleinere Starterprojekte: „Es geht los/ es passiert was!“
- Maßnahmen konzentrieren sich auf Phase 1 (durchgängig 2019-2025)

Maßnahmenübersicht nach Projektart:

Teil B: Maßnahmen zur Aktivierung und Begleitung

Für eine erfolgreiche Umsetzung müssen Maßnahmen gezielt vorangetrieben werden:

- B 1 Aufbau eines City- und Quartiersmanagement
- B 2 Reduzierung Spielhallen durch Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages

„Mitmach-Projekte“:

- B 3 Gründung einer ISG für die Händlerschaft und Eigentümer
- B 4 Einrichtung Verfügungsfonds attraktive Innenstadt (Finanzierung von Bürgerprojekten)
- B 5 Pilotprojekt „Wohnen in der Innenstadt“ (Anreiz für Eigentümer)
- B 6 Förderung alternativer Mobilität: Car- und Bikesharing (Anreiz für Alle)
- B 7 Garten der Kulturen (Integration und Aktiv mitgestalten)
- B 8 Die Essbare Stadt (Aktiv mitgestalten)
- B 9 Kunst im öffentlichen Raum (Aktiv mitgestalten)

Maßnahmenübersicht nach Projektart:

Teil C und D: Realisierung/ Baumaßnahmen

C: Aufwertung öffentlicher Raum

D: Aufwertung Gebäude. priv Flächen, Gemeinbedarfseinrichtungen

- Maßnahmen verteilen sich über den gesamten Zeitraum (Phase 1+2)
- Abhängigkeiten:
 - Stand und Fortschritt der Vorplanungen:
 - kurzfristig: z.B. Doktorplatz, Bahnhofstraße
 - mittel-langfristig: z.B. Rathausquartier
 - Entwicklungen/ Bauvorhaben im Anliegerbereich
 - Abstimmung mit Akteuren und Eigentümern (z.B. Land NRW, Kreis GT, Deutsche Bahn, Kirchengemeinden, private Eigentümer)



- A 5 Wettbewerb Unterführungen
- A 10.3 Rahmenplan
- C 17 Aufwertung der Unterführung

- A 6 Wettbewerb Bahnhofsvorplatz
- C 10 Neugestaltung des Vorplatz
- E 3 Potenzialfläche für Neubau eines Geschäftsgebäudes
- C 20 Aufstockung Parkhaus

- A 9 Rahmenplan und Wettbewerb Kolpingstraße
- E 1 Wohn- und Geschäftshäuser
- E 2 Wohngebäude
- E 10 Neuordnung Gemeindezentrum
- C 3 Fußwegeverbindung mit Querungshilfen
- D 2 Aufwertung Freiflächen Jugendzentrum

- A 1** A - Vorbereitung: Städtebauliche Planung und Konzepte
- C 1** C - Baumaßnahmen Aufwertung öffentlicher Raum / Erschließung
- D 1** D - Baumaßnahmen Gebäudebestand/private Flächen/Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
- E 1** E - Private Baumaßnahmen

- A 2 Übergeordnetes Verkehrskonzept (System für Parken in der Innenstadt)
- A 8 Wettbewerb Quartier Schloßstraße
- C 6 Aufwertung Bereich Drostenhof
- C 12 Aufwertung Bereich Altes Amtsgericht
- C 1 Neugestaltung Doktorplatz
- C 2.6 Aufwertung Schloßstraße, insbesondere Querungen
- C 2.2 Neuordnung Kreuzung Süd
- C 2.3 Neuordnung Kreuzung Nord

- A 1** A - Vorbereitung: Städtebauliche Planung und Konzepte
- C 1** C - Baumaßnahmen Aufwertung öffentlicher Raum / Erschließung
- D 1** D - Baumaßnahmen Gebäudebestand/private Flächen/Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
- E 1** E - Private Baumaßnahmen



- A 2 Übergeordnete Gestaltungskonzepte (öff. Raum, Beleuchtung, Spielen, Gebäude, Werbung)

Rathausquartier/Altstadt:

- A 7 Machbarkeitsstudie und Wettbewerb Rathausquartier
- A 10.1 Rahmenplan Nadelstraße
- A 11 Konzept temp. Wohnraum
- C 8, 11 Öffentliche Räume Rathausumfeld
- E 4 Potenzielles Wohn- und Geschäftsgebäude
- E 5 Pott-Hartwig

Quartier Bleichstraße

- C4, C5, C7 Öffentliche Räume Quartier Bleichstraße
- E 6 Potenzielle Wohn. und GEschäftsgebäude
- E 7 Aufwertung Gebäudebestand



Zeitliche Umsetzung, Variante 7+7

Zeitraum ISEK	Priorität	Jahr
kurzfristig	1a	2019
	1b	2020
mittelfristig	2a	2021
	2b	2022
langfristig	3a	2023
	3b	2024
	4	2025
2. Phase	5	2026
	5	2027
	5	2028
	5	2029
	5	2030
	5	2031
	5	2032

1. Phase

2. Phase

Phase 1



Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/ Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm

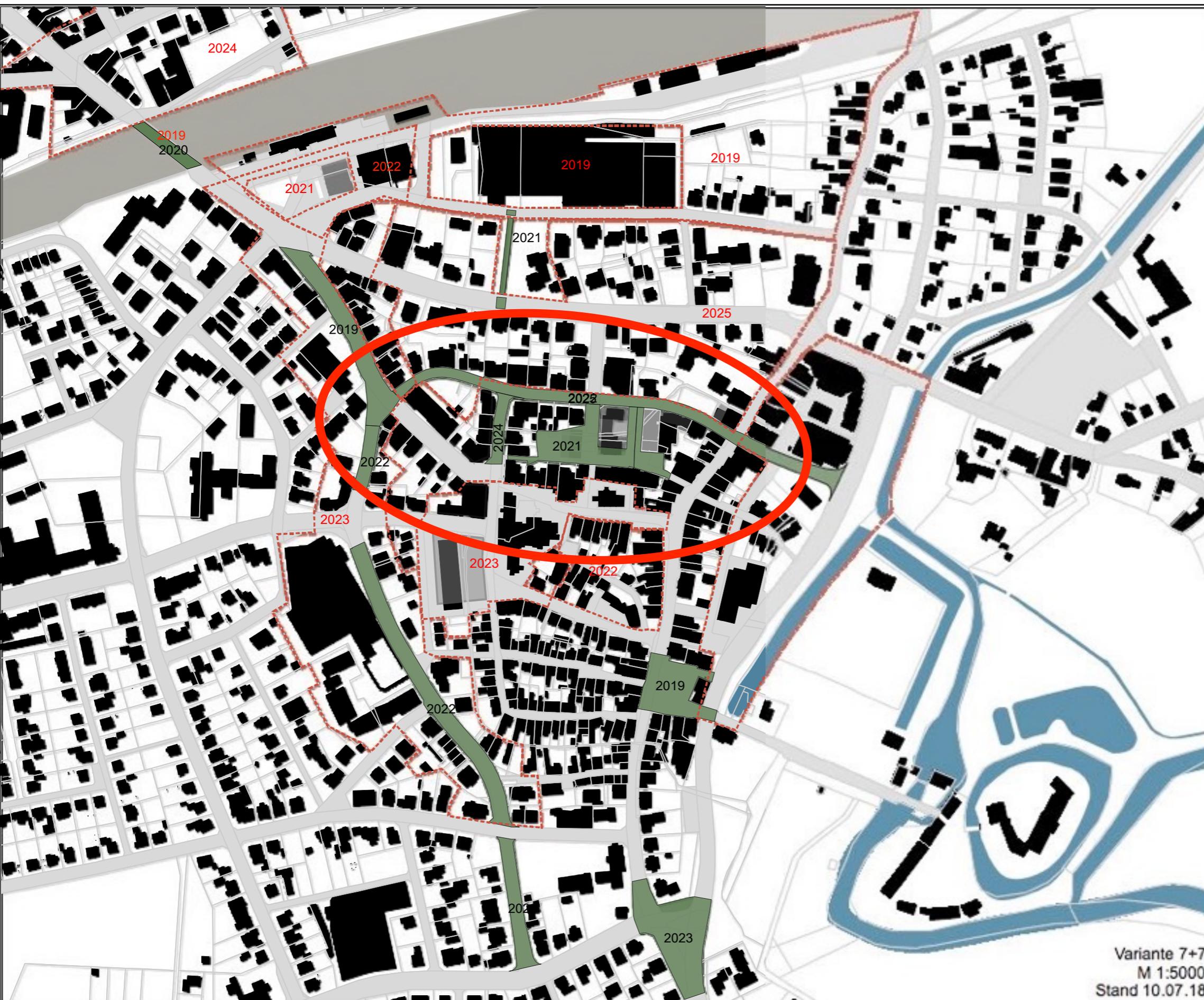


Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/ Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm



Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/ Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm



Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm



Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm

Die ersten zwei Jahre: 2019, 2020

ab Beginn der Förderperiode Mitte 2019.

Die Jahresangabe bezieht sich auf ein „Förderjahr“. Die Förderbescheide werden normalerweise zur Jahreshälfte versandt. Ein frühzeitiger Maßnahmenbeginn ist förderschädlich.

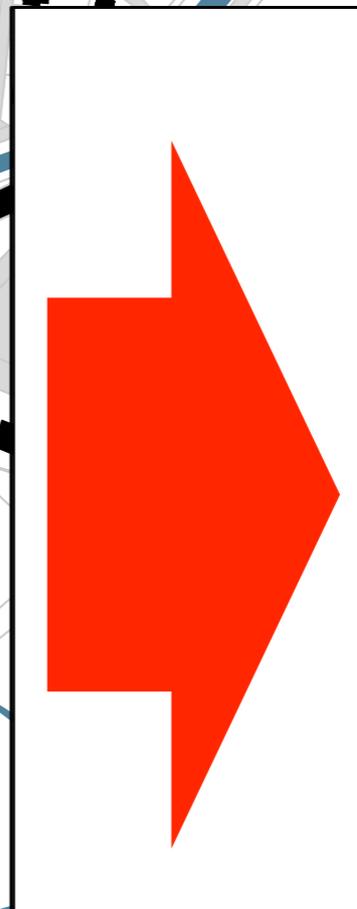


Maßnahmen 2019

-  Rahmenplanung etc.
-  Baumaßnahme (öff.) - Beginn
-  Baumaßnahme (öff.) - fortlaufend

Nicht zu verortende Maßnahmen:

-  A2 Übergeordnete Gestaltungskonzepte:
 - Verkehrskonzept/Parken
 - Stadtmobiliar, Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
-  A3 Beleuchtungskonzept
-  A4 Konzept Spiellinie
-  B1 City- und Quartiersmanagement
-  B2 Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
-  B3 Gründungsprozess ISG
-  B4 Verfügungsfonds





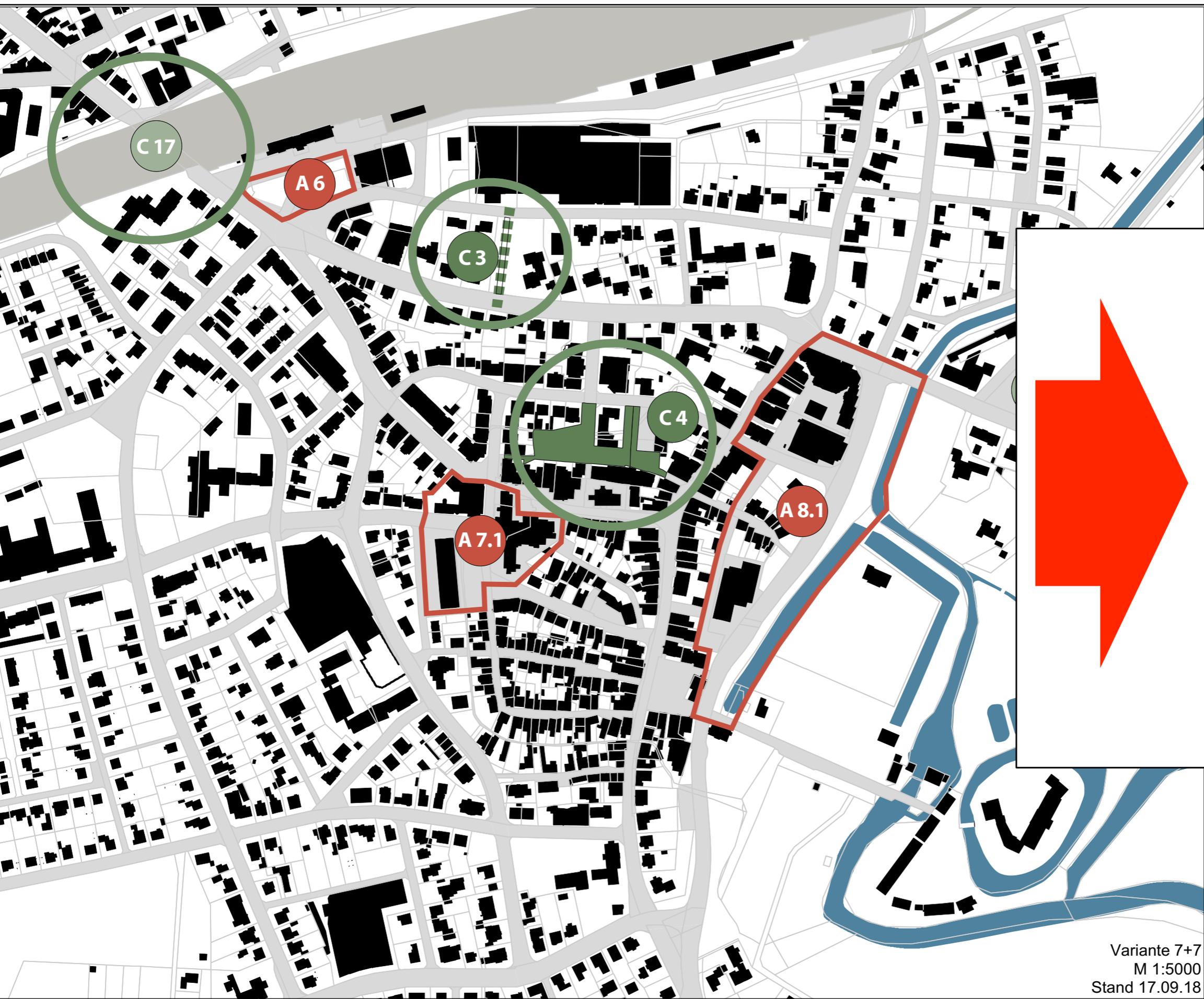


Maßnahmen 2020

-  Rahmenplanung etc.
-  Baumaßnahme (öff.) - Beginn
-  Baumaßnahme (öff.) - fortlaufend

Nicht zu verortende Maßnahmen:

-  **A2** Übergeordnete Gestaltungskonzepte:
 - Verkehrskonzept/Parken
 - Stadtmobiliar, Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
-  **A3** Beleuchtungskonzept
-  **A4** Konzept Spiellinie
-  **B1** City- und Quartiersmanagement
-  **B2** Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
-  **B3** Gründungsprozess ISG
-  **B4** Verfügungsfonds
-  **B7** Garten der Kulturen
-  **B8** Die Eßbare Stadt
-  **D1** Haus- und Hofflächenprogramm

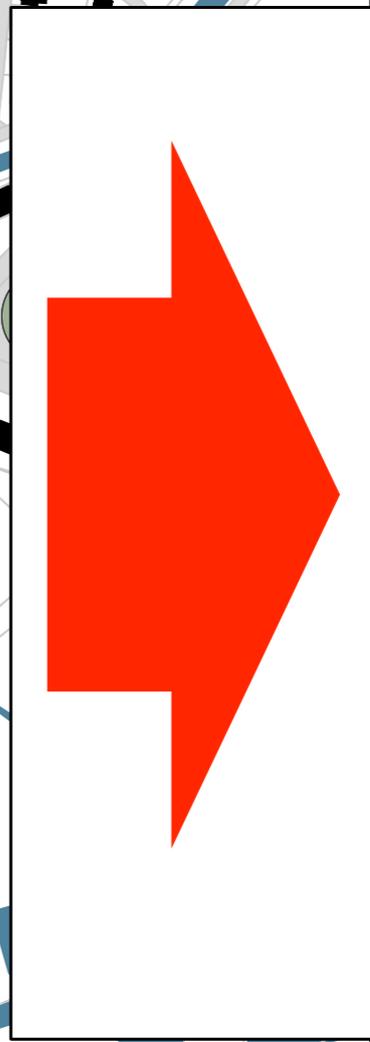


Maßnahmen 2021

-  Rahmenplanung etc.
-  Baumaßnahme (öff.) - Beginn
-  Baumaßnahme (öff.) - fortlaufend

Nicht zu verortende Maßnahmen:

-  A1 Anpassung Bebauungspläne
-  B1 City- und Quartiersmanagement
-  B2 Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
-  B4 Verfügungsfonds
-  B5 Pilotprojekt Wohnen in der Innenstadt
-  B6 Förderung altern. Mobilität
-  B8 Die Eßbare Stadt
-  D1 Haus- und Hofflächenprogramm



**Mittel- und langfristige
Maßnahmen
2022-2026**



Maßnahmen Phase 1

- Baumaßnahme (öff.)
- Rahmenpläne/Wettbewerb

Nicht zu verortende Maßnahmen:

- Teil A**
- Übergeordnete Gestaltungskonzepte
 - Verkehrskonzept
 - Stadtmobiliar und Orientierungssteelen
 - Gebäude, Werbung, Außengastronomie
 - Beleuchtungskonzept
 - Konzept Spiellinie
 - Konzept temp. Wohnraum
- Teil B**
- City- und Quartiersmanagement
 - Umsetzung Glücksspielstaatsvertrag
 - Gründung ISG
 - Verfügungsfonds
 - „Wohnen in der Innenstadt“
 - Förderung altern. Mobilität
 - Die Eßbare Stadt
 - Kunst im öff. Raum
- Teil C**
- Dynamisches Parkleitsystem
- Teil D**
- Haus- und Hofflächenprogramm

Phase 2:
langfristige Maßnahmen
2026-2032



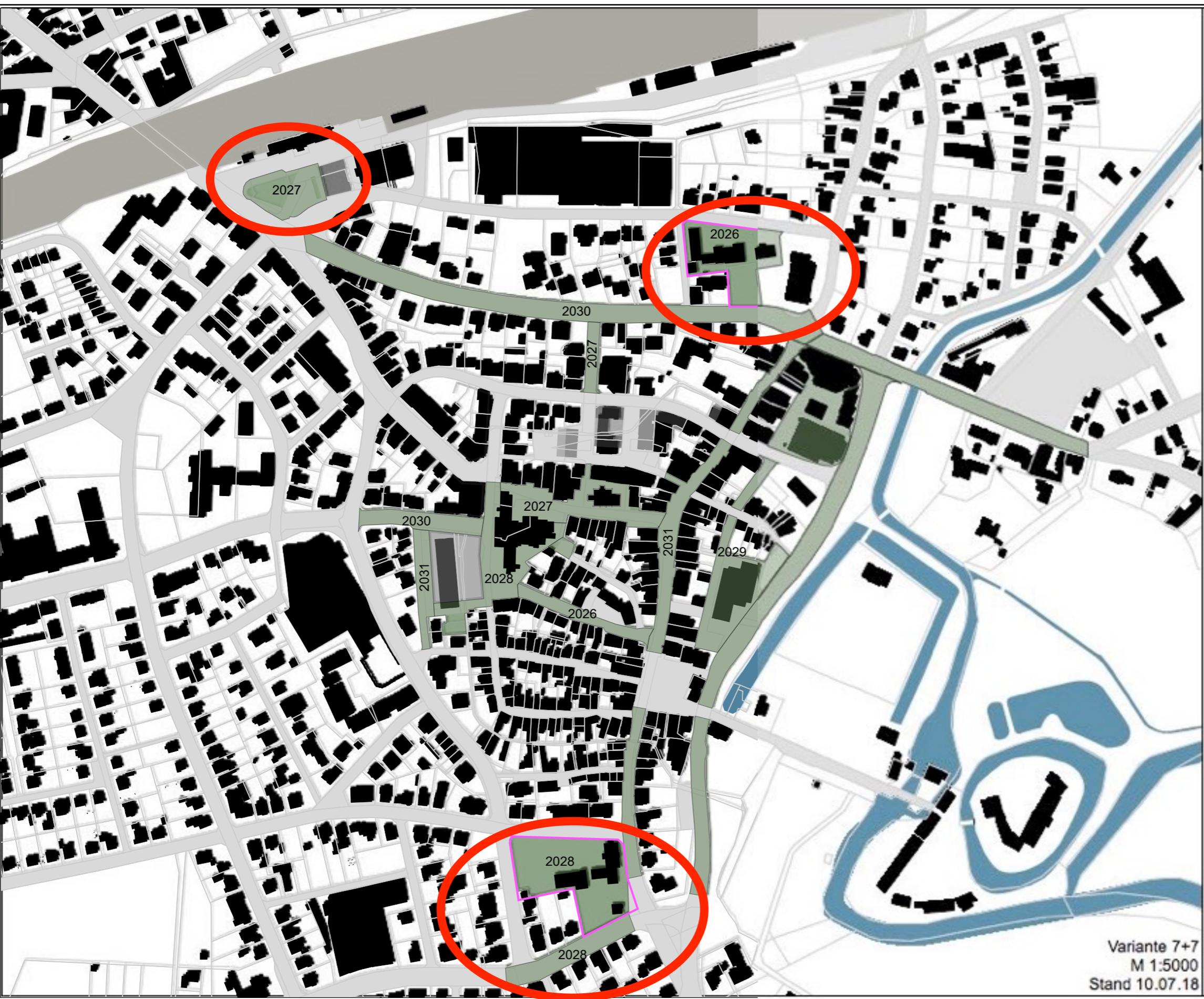
Maßnahmen Phase 2

Baumaßnahme (öff.)



Maßnahmen Phase 2

Baumaßnahme (öff.)



Maßnahmen Phase 2

Baumaßnahme (öff.)

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Rheda, Innenstadt

Kostenübersicht

Stand -**ENTWURF**- 10.07.2018, **Variante Voll 7+7**

Variante 7+7 Voll						
		Gesamtkosten	Förderfähige Kosten Städtebauförderung	Förderfähige Kosten andere Förderprogramme	Investition Dritter	Anteil Stadt ohne Förderung
A	Vorbereitung	805.000 €	665.000 €	0 €	100.000 €	40.000 €
B	Aktivierung und Begleitung	1.200.000 €	1.170.000 €	30.000 €	165.000 €	0 €
C	Baumaßnahmen öff. Raum	9.986.000 €	4.768.000 €	4.684.000 €	352.500 €	534.000 €
D	Baumaßnahmen Gebäudebestand, Gemeinbedarf	375.000 €	375.000 €	0 €	187.500 €	0 €
Geamt Phase 1		12.366.000 €	6.978.000 €	4.714.000 €	805.000 €	574.000 €
A	Vorbereitung	320.000 €	320.000 €	0 €	0 €	0 €
B	Aktivierung und Begleitung	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
C	Baumaßnahmen öff. Raum	15.020.000 €	7.970.000 €	7.050.000 €	0 €	0 €
D	Baumaßnahmen Gebäudebestand, Gemeinbedarf	1.675.000 €	1.675.000 €	0 €	0 €	0 €
Gesamt Phase 2		17.015.000 €	9.965.000 €	7.050.000 €	0 €	0 €

Anteil Stadt an förderfähigen Kosten

Phase 1: ca. 4,5 Mio € (Durchschn. pro Jahr ca. 650.000 €)

Phase 2: ca. 7,8 Mio € (Durchschn. pro Jahr ca. 1,1 Mio. €)

Die Maßnahmen sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand entsprechend einzelnen Jahren zugeordnet. Eine zeitliche Verschiebung der Maßnahmen im Laufe des Prozesses -auch zwischen Phase 1 und 2- ist möglich. Der Fortschritt der einzelnen Maßnahmen und die Auswirkung auf die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist jährlich zu prüfen.

AUSBLICK

- Mit dem Maßnahmenkonzept ist ein umfassendes Programm auf den Weg gebracht worden, welches **integrierte Lösungsansätze** aufzeigt.
- Der Maßnahmenkatalog zeigt die **Aufgabenliste** für die kommenden Jahre und sollte **Schritt für Schritt** abgearbeitet werden.
- Dabei spielen alle Maßnahmen - **sowohl die organisatorischen wie auch die baulichen** - eine wichtige Rolle im Gesamtverbund.
- Die Umsetzung der Maßnahmen ist jeweils vor dem Hintergrund **finanzieller Möglichkeiten** zu prüfen.

AUSBLICK

- Die organisatorischen Maßnahmen dienen dazu, den begonnenen **Kommunikationsprozess weiterzuführen** und zu verstetigen.
- Dabei ist die Einbeziehung der betroffenen Akteure und letztlich aller Bürger wichtig, um die **Identifikation mit den Zielen und Maßnahmen** frühzeitig sicherzustellen.
- Hierdurch besteht die Chance, direkt vor Ort über anstehende Projekte zu diskutieren, Anregungen einfließen zu lassen und für die Umsetzung **tatkräftige Unterstützung** zu gewinnen.

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für Rheda Innenstadt

